

am UN-Hauptquartier in der süd-libanesischen Stadt Naqoura. Das Operationsgebiet in See erstreckt sich über ungefähr 200 mal 80 Kilometer und ist damit etwa so groß wie das Bundesland Schleswig-Holstein. Üblicherweise befinden sich fünf Kriegsschiffe im Verband. Darüber hinaus sind deutsche Soldatinnen und Soldaten des Ausbildungskommandos an der Marineschule in Jounieh (bei Beirut) für die Aus- und Weiterbildung der libanesischen Marine zuständig.

Die Zusammenarbeit der Kriegsschiffe untereinander sowie mit der Küstenradarorganisation der libanesischen Marine bewirkt, dass kein Schiff unentdeckt die libanesischen Hoheitsgewässer befährt. Verdächtige Schiffe werden den libanesischen Behörden gemeldet, die die Schiffe dann im Hafen durchsuchen. Die Überwachung des Seegebiets, die Abfrage der Daten aller Schiffe und die Überwachung durch libanesischen Behörden schrecken potenzielle Waffenschmuggler ab.

Seit Beginn der Operation 2006 wurden mehr als 130713 Schiffe überprüft und rund 19023 verdächtige Fahrzeuge zur Inspektion durch libanesischen Behörden geleitet (Stand: Juni 2024). Der UN ist es damit gelungen, eine engmaschige Kontrolle im Seegebiet zu etablieren.



300
SOLDATINNEN
UND SOLDATEN

DEUTSCHE
FÜHRUNG

2006
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION
bundeswehr.de/einsaetze



IMPRESSUM

Herausgeber:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Oberst Markus Beck
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Postfach 60 09 55
14409 Potsdam

E-Mail: pizefk@bundeswehr.org

Druck:
BAIADBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIADBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: Juli 2024



BUNDESWEHR

DER EINSATZ IM LIBANON UNIFIL



BUNDESWEHR



DER EINSATZ IM LIBANON

United Nations Interim Force In Lebanon (UNIFIL)

Geschichte

UNIFIL ist einer der ältesten friedenserhaltenden Einsätze der Vereinten Nationen. Er wurde im März 1978 nach der Operation „Litani“ gegründet. Seine Grundlage sind die Resolutionen 425 (1978) und 426 (1978) des VN-Sicherheitsrats. Blauhelmsoldaten überwachen seitdem die Einhaltung des Waffenstillstands an der 121 Kilometer langen „Blue Line“ zwischen Israel und dem Libanon. Nach dem Libanonkrieg 2006 greifen die Vereinten Nationen zum ersten Mal in ihrer Geschichte auf Seestreitkräfte zurück. Zur Premiere stand der internationale Verband damals unter dem Kommando eines deutschen Admirals.

Mandat

Die Resolution 1701 (2006) und Folgeresolutionen des Sicherheitsrates der VN, ermächtigen UNIFIL, Feindseligkeiten im Einsatzgebiet zu unterbinden, die Seewege vor dem Libanon

zu überwachen und Waffenschmuggel von See in das Land zu verhindern. Die Resolutionen schließen die Anwendung militärischer Gewalt ein. Die Einsatzregeln sind danach robust, aber nicht offensiv gestaltet.

Deutschland beteiligt sich durchgängig seit September 2006 mit Schiffen und Booten an der Mission. Das Mandat des Deutschen Bundestages wurde seit 2006 jährlich verlängert, zuletzt bis zum 30. Juni 2025.

Einsatz

Der Schwerpunkt des deutschen Engagements liegt in der Unterstützung des Libanon zur eigenständigen Sicherung seiner Seegrenzen. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren viele libanesischen Soldatinnen und Soldaten ausgebildet. Die libanesischen Marine konnte ihre Fähigkeiten dadurch deutlich steigern, insbesondere in der Seeraumüberwachung sowie der taktischen Führung und Zusammenarbeit von Seestreitkräften.

Deutsche Soldatinnen und Soldaten haben zusammen mit libanesischen Offizieren an der Marineschule in Jounieh Ausbildungsmodule entwickelt, bspw. in Navigation, Seemannschaft und Taktik. Ein Großteil dieser Ausbildungen findet inzwischen an Bord der Boote der libanesischen Marine statt.

Der Libanon erhielt aus Deutschland eine Küstenradarorganisation aus insgesamt neun Radarstationen und einer Kontrollzentrale, die bis 2013 entlang der Küste errichtet und deren Bediener ebenfalls von deutscher Seite ausgebildet werden. Damit steht dem Libanon jederzeit ein lückenloses Lagebild der eigenen Küstengewässer zur Verfügung. Unabhängig davon hat Deutschland eine Führungsrolle inne: Der Kommandeur des multinationalen Marineverbandes, der Maritime Task Force (MTF), ist ein deutscher Flottenadmiral. Des Weiteren beteiligt sich Deutschland mit einer seegehenden Einheit an der Seeraumüberwachung vor dem Libanon und weiterem Personal



Deutschland beteiligt sich seit dem September 2006 an UNIFIL. Gemäß dem aktuellen Beschluss des deutschen Bundestages liegt die Mandatsobergrenze bei 300 deutschen Soldatinnen und Soldaten.

Der Auftrag:

- Die Schiffe der MTF überwachen und sichern die Seewege vor dem Libanon, um Waffenschmuggel von See her in den Libanon zu unterbinden,
- darüber hinaus leisten die deutschen Soldaten und Soldatinnen einen Beitrag zur Erstellung eines Lagebildes im Gebiet,
- Deutschland bildet Soldaten und Soldatinnen der libanesischen Marine aus, sodass der Libanon seine Seegrenzen zukünftig eigenverantwortlich schützen kann.